



UNSER

# FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach

17. Jahrgang – Nr. 3

Juni – Juli – August 2020

Die Sonne lacht, mach es ihr nach,

dann hast du gleich einen viel besseren Tag.

## Aus dem Inhalt

Impressum	2	Liebe Frauenhilfsschwestern	15
Pfarrers Ecke	3/4	Zeit sich mal vorzustellen	16/17
Wer ist Antje Jäkel?	5	Freud u. Leid in der Gemeinde	18/19
Wandern zu den Seelenorten . . .	6-7	Impressionen vom Weltgebetstag	20/21
Gemeinsam . . .	9	Hier stehen wir!	21
Neue Presbyterinnen	10/11	Für unsere Kinder	22/23
Unsere Gottesdienste	12/13	Ein kleiner Schmetterling	24
Termine	14		

## Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ [emedebach@t-online.de](mailto:emedebach@t-online.de)

Web: [www.evangelische-kirche-medebach.de](http://www.evangelische-kirche-medebach.de)

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
<b>Redaktion</b>	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus, Jürgen Grosche
<b>Satz und Layout</b>	Jürgen Grosche
<b>Druck</b>	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
<b>Redaktionsschluss</b>	für die nächste Ausgabe: 13. August 2020
<b>Bürozeiten</b>	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

**Spenden (ver)schenken? – Warum nicht** | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

### **Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:**

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL  
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

*„Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter...?“*  
(Apg 2,7ff.)

## Liebe Schwestern und Brüder,

„das ist nicht zu fassen!“ Sicher kennen Sie diesen Satz, haben ihn schon öfter gehört oder selbst gesagt. Es gibt Erfahrungen und Situationen, die sind einfach nicht in Worte zu fassen. Das können gute und schlechte Erfahrungen sein, Sternstunden oder Hiobsbotschaften: Einfach nicht zu fassen!

**I**m Moment denken Sie bei diesem Satz womöglich an die Corona-Wochen, deren Folgen und die aufkommende Verwirrung. Sie waren und sind unfassbar, unbeschreiblich. Doch gibt es daneben auch immer noch die Sternstunden, bei denen einem das Herz aufgeht: ein strahlender Sonnenaufgang, ein wunderschöner Regebogen, eine überraschender Anruf. In diesen Momenten sind wir für eine kurze Zeit „ganz weg“, geraten außer uns, sind fröhlich und spüren: Es gibt noch andere Dinge, die außerhalb unserer Möglichkeiten und Kräfte liegen: Großartiges, Unbeschreibliches, Unerklärbares, Faszinierendes.

**G**enau dieses Gefühl, dieses „unheimlich Schöne“, das „Stauen“, ist den Menschen auch an Pfingsten begegnet. „Sie gerieten außer sich vor Staunen“. Sie sind erfüllt von Gottes Geist, der jeden Rahmen sprengt,

der nicht zu fassen ist. Auf einmal verstehen sich die Menschen, über alle Grenzen hinweg. All die Verwirrungen haben ein Ende. Der Geist Gottes wirkt unter ihnen und er bringt viele Gaben mit. Eine der ersten Gaben, die dem Heiligen Geist im Neuen Testament zugeschrieben ist, ist die Liebe. Dabei ist die Liebe nicht nur jedem einzelnen gegeben, um sie für sich aufzubewahren und zu behalten. Die Liebe möchte entfaltet werden und sich mit anderen Menschen vereinen, um Gemeinschaft zu schaffen.



**D**amit überliefert uns der Verfasser der Apostelgeschichte nicht nur erstaunliches, unerklärbares und vergangenes, sondern hochaktuelles: Dass sich plötzlich die unterschiedlichsten Menschen verstehen und miteinander reden, sehen wir doch gerade in diesen Zeiten jeden Tag und das auch über sämtliche Grenzen

hinweg. Da klingelt plötzlich der junge Mann bei seiner älteren Nachbarin, um ihr etwas vom Einkaufen mitzubringen. Da schicken Kinder selbstgemalte Bilder in die Seniorenheime, um den Bewohnern zu sagen: Wir denken an euch! Da hängen Menschen bunte Regenbögen in die Fenster, um anderen zeigen: Ihr seid nicht allein, wir müssen auch zu Hause bleiben! Da läuten seit Wochen jeden Abend um 19.30 Uhr die Glocken der Kirchen in ökumenischer Verbundenheit.

**W**enn ich all diese Aktion vor Ort oder über das Internet betrachte, dann kommt für mich dieses Wort, das uns an Pfingsten von der Wirkung des Geistes Gottes berichtet, genau zur richtigen Zeit. Es kann ein

positiver Blick in die Zukunft sein, trotz Corona, eben nicht zu fassen. Denn, wo der Geist Gottes weht, da verstehen und glauben wir alle miteinander. Da handeln wir in Liebe und schaffen Momente, die uns anrühren. Da genießen wir die kleinen Sternstunden neben all den Hiobsbotschaften: Die „unheimlich schönen“ Regenbögen, die uns staunen lassen. Anrufe, bei denen wir außer uns geraten, weil wir es vor Freude nicht fassen können. Kurz gesagt: Gemeinschaft, die über alle Grenzen und jegliche Distanz hinweg entsteht.

Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin Antje Jäkel

## Aus der Redaktion

Liebe Leser/innen, eine Publikation wie diese lebt vom Geschehen aus dem Gemeindeleben und so rufen wir alle Gemeindeglieder auf hier mitzuwirken. Wir suchen Personen, die helfen wollen, das Gemeindeblatt mitzugestalten.

Kontakt über das Gemeindebüro – Frau Markwart –  
ebenso sind Sie hier mit Ihrem Lob oder Kritik richtig.

Das Redaktionskollegium besteht zur Zeit aus Pfarrer Steinmann,  
Jürgen Grosche, Olga Markwart und Kerstin Neumann-Schnurbus.

**Wir hoffen auf Verstärkung aus ihren Reihen verehrte Leser/In.**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. August 2020.

*UNSER FORUM* erscheint immer am ersten Sonntag des Monats.

Ihre Redaktion

# Wer ist Antje Jäkel ?

## Neue Pfarrerin für die Gemeinden Olsberg-Bestwig, Brilon, Medebach und Marsberg

Liebe Schwestern und Brüder, in dem wunderschönen, kleinen Ort Ramsbeck hat alles vor gut 18 Jahren angefangen. Am 4. Mai 2003 wurde ich in der Petruskirche konfirmiert und schon damals wusste ich, dass das Theologiestudium mein Weg sein wird.

Also machte ich mich, geprägt vom katholischen Sauerland, auf den Weg in die Stadt und begann 2009 mein Studium an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal. Darauf folgten dann weitere Semester in Kiel und Bochum. 2016 war es dann endlich soweit und ich legte mein 1. Theologisches Examen im Landeskirchenamt in Bielefeld ab und durfte nach bestandener Prüfung mit meinem Vikariat beginnen.

Zum Vikariat verschlug es mich zurück ins heimische Sauerland, genauer in die Evangelische Kirchengemeinde Brilon. Diese Zeit in Brilon war eine aufregende und intensive Zeit, in der ich viel gelernt, viele schöne Erfahrungen gemacht und mich in unterschiedlichen Bereichen ausprobiert habe. Dabei wurde ich auch in den herausfordernden Momenten von dem 9. Vers aus dem 1. Kapitel des Josuabuches begleitet: „Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst!“

Mit diesem Vers im Gepäck fuhr ich dann am 20. Februar 2020 auch voller Zuversicht nach Bielefeld zum 2. Theologischen Examen. Gute 10 Jahre hatte ich auf diesen Moment hingearbeitet und nun seit dem 01. April 2020 darf ich mich nach bestan-

dener Prüfung offiziell als „Pfarrerin im Probedienst“ bezeichnen.

Als Pfarrerin im Probedienst werde ich nun im Kirchenkreis Soest-Arnsberg in der Region 8 tätig sein. Das bedeutet, ich werde in den Gemeinden Olsberg-Bestwig, Brilon, Medebach und Marsberg arbeiten. Sie und ich, wir werden miteinander Gottesdienste feiern und ich werde Beerdigungen sowie Taufen durchführen. Außerdem werde ich verschiedene Schwerpunkte in den Gemeinden haben und gemeindeübergreifende Projekte planen.

Aufregende Jahre liegen hinter mir und aufregende, spannende Zeiten liegen vor mir. Ich freue mich schon sehr auf die neuen Aufgaben, die vielen Gespräche und Sie persönlich kennenzulernen.

Bis dahin dürfen Sie mich aber auch schon anrufen. Ich bin gerne für Sie da: Sie erreichen mich unter 0159 03983943.

Gott befohlen! Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Antje Jäkel



**Pfarrerin Antje Jäkel**

# Wandern zu den Seelenorten des Sauerlandes

**Sieben Tage klimafreundlicher Urlaub im August / Noch sind einige Plätze frei**

Von Hans-Albert Limbrock

## **BRILON/OLSBERG/MEDEBACH**

Vor Corona kann man nicht davonlaufen; das Virus tobt sich offenbar weltweit aus. Aber trotz Corona kann man Laufen – oder besser: Wandern. Vom 3. bis 9. August bieten Regionalpfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer und Simone Pfitzner, Leiterin des Referates Seelsorge im Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg, eine ganz besondere Wanderung an. Die führt die Teilnehmer von Brilon über den Rothaarsteig und Medebach bis nach Madfeld.

An sieben Tagen sollen jeweils zwischen 10 und 12 Kilometer zurückgelegt werden. „An jedem Tag besuchen wir einen anderen Seelenort im Sauerland und lassen uns spirituell berühren“, beschreibt Kathrin Koppe-Bäumer einen Teil des Konzeptes. Die Wanderfreizeit wurde übrigens schon deutlich vor Corona geplant und ausgearbeitet und ist nun in den Zeiten der Pandemie eine konstruktive und attraktive Alternative zu ursprünglichen Urlaubsplänen.

„Wir wollen“, so Simone Pfitzner, „uns diese schöne Region buchstäblich erlaufen und begegnen auf unserer täglichen Wegstrecke zahlreichen Naturereignissen und Naturschönheiten. Zudem ist es

eine sehr praktische Form, die einzelnen Gemeinden besser kennen zu lernen.“ Dieser Aspekt ist auch Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer wichtig: „Auf unserem Weg können wir Menschen und Orte verknüpfen. Jeder Tag wird so zu einem ganz besonderen und neuen Urlaubserlebnis.“ Ein großes Thema bei dieser Wandertour ist „Nachhaltigkeit“. Nahezu jeden Tag werden regionale Betriebe besucht, die sich Nachhaltigkeit auf die (Erzeuger)Fahnen geschrieben haben. Koppe-Bäumer: „Dabei werden wir so manchen Schatz im Sauerland entdecken und erleben so Gottes Schöpfung auf eine sehr intensive Art und Weise.“

Natürlich wird auch die Verpflegung unterwegs von diesem Gedanken getragen. Mit Dorothee Wenken hat das Organisationsteam die ehemalige Leiterin der Jugendherberge Brilon gewinnen können. Sie wird die Teilnehmer mit Mahlzeiten aus Produkten der Region verwöhnen. Pfitzner: „Die eingesetzten Lebensmittel werden gesund, saisonal und regional sein. Dabei ist es gewünscht, dass die Teilnehmer bei der Vorbereitung und der Zubereitung auch selbst Hand anlegen.“

Finanziell unterstützt wird dieser





**Wandern zu Seelenorten des Sauerlandes: Simone Pfitzner, Referat Seelsorge im Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg, und Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer (rechts).**

Foto: privat

„klimafreundliche Urlaub im Sauerland“ vom Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg, der Landeskirche, der Stadt Brilon und den RLG-Verkehrsbetrieben. Im Gesamtpreis von 70 Euro ist ein Bus-Ticket enthalten, das sonst nur den Sauerland-Urlaubern zur Verfügung steht.

Noch sind einige Plätze in der 20köpfigen Gruppe frei. Wer Interesse hat, kann sich direkt an Simone Pfitzner (Seelsorgereferat), (0170/5220828) Mail: [simone.pfitzner@evkirche-so-ar.de](mailto:simone.pfitzner@evkirche-so-ar.de) oder Kathrin Koppe-Bäumer (0171/2070755)

[Kathrin.Koppe-Baeumer@evkirche-so-ar.de](mailto:Kathrin.Koppe-Baeumer@evkirche-so-ar.de) wenden.

Für den 23. Juni ist ein Vortreffen um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon geplant.

**Das komplette Programm finden Sie auf der nächsten Seite.**

# Hier stehen wir!

## WIR WOLLEN ES ANDERS



Warum in die Ferne schweifen, . . .

### Eine Woche klimafreundlicher Urlaub im Sauerland 3. – 9. August 2020 jeweils von 9.30 – 18.30 Uhr

für Menschen, die Lust haben in der Gruppe Sauerländer Seelenorte im Bereich Olsberg – Brilon – Medebach zu erwandern.

Täglich treffen wir uns um 10 – 12 Km zu wandern, nachhaltige Projekte zu besuchen, Gottes Schöpfung zu erleben und in Gebet und Gesang zu loben.

Zum Abschluss werden wir jeden Tag mit einem gemeinsamen Essen beschließen.

Vorab ist ein **Vortreffen** am 23. 6., 19.30 Uhr geplant

**Kosten:** 70 € p.P. incl. Urlauberticket für ÖPNV

## Geplante Wanderungen in der Wanderwoche

<b>Montag, 03.08.</b> Brilon bis Olsberg	<b>Von Brilon Markt über den Rothaarsteig</b> Kurpark – Möhnequelle – Besichtigung eines Hofladens – Poppenberg – Petersborn – Bürgerwald – Hiebammer Hütte – Seelenort: Borberg – Gemeindehaus Olsberg
<b>Dienstag, 04.08.</b> Brilon-Wald bis Olsberg	<b>Von Brilon Wald über die Bruchhauser Steine</b> Seelenorte: Ginsterkopf und Feuereiche – Bruchhauser Steine – Schloss Bruchhausen – Themengärten – Assinghausen. (Bustransfer nach Olsberg)
<b>Mittwoch, 05.08.</b> Alme-Quellenweg	<b>Quellenweg in Alme</b> Alme-Kirche – Uhu-Felsen – Seelenort: Almequelltopf – Entenstall – Bauernhof- und Mühlenführung – Dornröschenweg
<b>Donnerstag, 06.08.</b> Usseln – Medebach	<b>Von Usseln nach Düdinghausen</b> Kahle Pön – Düdinghausen-Dreggestube – Seelenort: Freistuhl. (Bustransfer nach Medebach)
<b>Freitag, 07.08.</b> Rund um Bestwig	<b>Bergwanderweg Bestwig</b> mit Projekt-Kirche in Ramsbeck oder Wanderung in Siedlinghausen
<b>Samstag, 08.08.</b> Küstelberg – Medebach	<b>Von Küstelberg nach Medebach</b> Schlossberg – ehemaliges Kloster Glindfeld – Seelenorte: Kreuzweg und Himmelssäulen – Medebach
<b>Sonntag, 09.08.</b> Rund um Marsberg – Bredelar	<b>Von Bredelar nach Madfeld und zurück</b> Gottesdienst in Bredelar – Wanderung – Besichtigung einer Hofgemeinschaft – Rückweg

**Ortskundige Wanderführer\*innen  
begleiten die Wanderungen.**





**GEMEINSAM  
SCHAFFEN WIR DAS!**

# Unsere neuen

Durch das Ausscheiden von Oliver Studen und Anita Böhn-Lefar

Bianca Mühlberger-Schröder und Inna Ruder wurden von Pfarrer Steinmann

Hier stellen sich die Damen in einem



Mein Name ist Bianca Mühlberger-Schröder, ich bin 42 Jahre alt und komme gebürtig aus Frankenberg/ Eder. Ich bin gelernte Krankenschwester und habe meine Ausbildung im Korbacher Krankenhaus absolviert. Anschließend war ich in Reinhardshausen in einer Reha-Klinik für Orthopädie und wechselte im Jahr 2006 in das Wohn- und Pflegeheim St. Mauritius in Medebach. Im Dezember 2018 bin ich dort in den Betreuungsbereich gewechselt.

Geheiratet habe ich im Jahr 1999

und wohne seit 2000 in Medebach, gemeinsam mit meinem Mann habe drei Kinder im Alter von 18, 15 und 4. In meiner Heimat habe ich im Jugendalter bereits den Kindergottesdienst mitgestaltet und andere freiwillige Jungendarbeit geleistet. Durch eine ehemalige Grundschullehrerin meiner Tochter kam ich an den Kindergottesdienst in Medebach. Dort habe ich dann fast 10 Jahre lang, Krippenspiele, Kindergottesdienste und vieles mehr mitgestaltet. Und hatte immer eine sehr große Freude daran. Im Jahr 2014 habe ich die damaligen Konfirmanden auf ihre Konfi-Freizeit begleitet, um Pfarrer Steinmann zu unterstützen.

Im November 2019 wurde ich dann von Pfr. Steinmann angesprochen, ob ich nicht Lust hätte die Gemeinde als Presbyterin zu unterstützen. Mit Vorsicht und großer Interesse nahm ich das Angebot an. Ich werde mich bemühen meine Aufgaben stets zum Wohl aller zu erfüllen. Ich bedanke mich bei Pfarrer Steinmann und allen Mitgliedern der Gemeinde, die mir das nötige Vertrauen entgegenbrachten.

Bianca Mühlberger-Schröder

# Presbyterinnen

th aus dem Presbyterium, wurden zwei neue Mitglieder gesucht.  
mann angesprochen, und erklärten sich bereit, dieses Amt zu übernehmen.  
kurzen Lebenslauf der Gemeinde vor:



Durch unsere Kinder bin ich auf das Gemeindeleben in der Evangelischen Kirche in Medebach aufmerksam geworden, und von 2015 bis 2019 habe ich den Kindergottesdienste mitgestaltet.

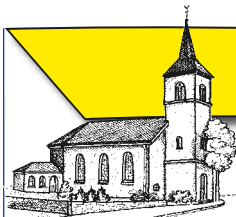
Als ich Ende letzten Jahres von Pfarrer Steinmann angesprochen wurde, ob ich als Presbyterin die Gemeinde unterstützen möchte, habe ich mich nach reichlicher Überlegung für diese Aufgabe entschieden.

Nun freue ich mich, die Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen und hoffe, den Ansprüchen gewachsen zu sein.

Inna Ruder

Ich heiße Inna Ruder, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (Julian 17 und Emily 15). Mit meiner Familie wohne seit 2004 in Medebach. Geboren wurde ich in Kasachstan und bin dort aufgewachsen.

Seit dem 1. April bin ich beim Amt für Bodenmanagement in Korbach beschäftigt. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie.



# UNSERE GOTTESDIENSTE

## Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses die Gottesdienste auf Grund der aktuellen Lage

### Juni 2020

Mo., 01.06., 10.00 Uhr **Pfingstmontag** Pfrin. Koppe-Bäumer

So., 07.06., 10.00 Uhr **Trinitatis** Pfrin. Fähnrich

So., 14.06., 10.00 Uhr **1. Sonntag nach Trinitatis** Pfr. Schmäring

So., 21.06., 10.00 Uhr **2. Sonntag nach Trinitatis** Pfrin. Jäkel

So., 28.06., 10.00 Uhr **3. Sonntag nach Trinitatis** Pfrin. Koppe-Bäumer

### Juli 2020

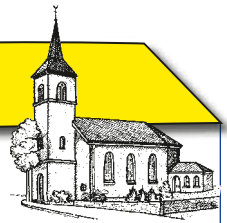
So., 05.07., 10.00 Uhr **4. Sonntag nach Trinitatis** Pfr. Schmäring

So., 12.07., 10.00 Uhr **5. Sonntag nach Trinitatis** Pfr. Hammer

So., 19.07., 10.00 Uhr **6. Sonntag nach Trinitatis** Frau Lübbert

So., 26.07., 10.00 Uhr **7. Sonntag nach Trinitatis** Pfrin. Koppe-Bäumer

# GOTTESDIENSTE



Es war noch nicht abzusehen, ob und wie  
welchen Corona-Situation stattfinden.

## August 2020

So., 02.08., 10.00 Uhr	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Krieger
So., 09.08., 10.00 Uhr	<b>9. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Pape
So., 16.08., 10.00 Uhr	<b>10. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfrin. Koppe-Bäumer
So., 23.08., 10.00 Uhr	<b>11. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Schmäring
So., 30.08., 10.00 Uhr	<b>12. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Pape



EINLADUNG  
ZUM GOTTESDIENST



## Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 24.06., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Schmäring
Mi., 29.07., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfinr. Jäkel
Mi., 26.08., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Schmäring



# Termine der Frauenhilfe



Termin

Thema

Leitung

Wegen der Corona Pandemie fallen die Treffen im Juni, Juli und August aus Sicherheitsgründen aus. Sollten sich Änderungen ergeben, werden wir rechtzeitig informieren.

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt.  
**Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen**  
Informationen erhalten Sie bei Rosemarie Feldwerth ☎ 02982/8067



## **Liebe Frauenhilfsschwestern!**

Wir, der Vorstand der Frauenhilfe Medebach, sind in diesen besonderen Zeiten zusammengekommen um zu überlegen, wie es mit unseren monatlichen Treffen weitergehen soll.

Was ist dabei herausgekommen?

Die Treffen im Juni, Juli und August fallen aus Sicherheitsgründen aus. Sollten sich Änderungen ergeben, werden wir uns rechtzeitig wieder bei Euch melden.

Unser sehnlichster Wunsch ist, ab 30. September unsere monatlichen Nachmittage wieder aufzunehmen.

Renate Hill aus dem Ohl bei Usseln hat sich bereiterklärt, uns an diesem Mittwoch mit dem spannenden Thema:

### **„Viele Religionen führen zu Gott“**

Unbekanntes aus der Medebacher Geschichte zu erzählen.

Möget Ihr, bis zu unserem Wiedersehen, segensreiche Wochen und Monate erleben.

Wir wünschen Euch Licht auf Euren Wegen und Goldstaub, wo Ihr ihn nicht erwartet.

Bleibt behütet!

Wir grüßen Euch von Herzen



Rotraud Ege

Ursula Jenke

Rosemarie  
Feldewerth

Irmtraud  
Ruder

# Zeit sich mal



## Behütet und geleitet wunderbar ....

Das darf ich rückblickend auf mein Leben mit Fug und Recht sagen. Geboren wurde ich unter dramatischen Umständen im Bombenhagel auf Dortmund. Im Bunker des Dudenstiftes, am letzten Januartag im Jahre 1944. Mein Vater war im Krieg. Er bekam erst Fronturlaub, als ich in der althehrwürdigen St. Dionysius Kirche in Do-Kirchderne zur Taufe getragen wurde. In dieser Kirche wurden schon Generationen meiner Familie vor mir getauft, konfirmiert, verheiratet und vom Leben verabschiedet. Bis jetzt setzte ich diese Tradition fort. 2018 feierte ich dort meine Diamantene Konfirmation. Aufgewachsen bin ich, zusammen mit meinem Bruder, im großelterlichen Haus in Do-Derne. Von dort aus ging ich zur Melanchthon Schule, die gleich neben dem ev. Gemeindehaus

stand. In diesem Luther-Haus erlebte ich 10 Jahre lang eine kleine, mich prägende Welt durch Kindergottesdienst, Jungschar, Pfadfinderinnengruppe. Flüchtlingskinder brachten Bewegung in unseren Klassen und Gruppen. Wir fanden es spannend, sie in ihrem so anderem Zuhause, den sog. Nissenhütten und den Lagern in den Sälen der Gastwirtschaften zu besuchen. Die vorangegangenen geschichtlichen Ereignisse waren mir noch nicht erschlossen, nicht fassbar. Gleichwohl der „Krieg“ als oft zitiertes Wort in unsere alltägliche Sprache Eingang fand. Die Trauer über gefallene Familienangehörige gehörte meinen Eltern und Großeltern. In diesen Jahren besuchte meine Mutter den sog. Jungmütterkreis, der später übergang in die Frauenhilfe. Zu besonderen Anlässen durften wir Jungscharmädchen/Pfadfinderinnen die Frauen mit einem Laientheaterstück erfreuen.

***Zurück zu den Wurzeln: heute bin ich in der Frauenhilfsarbeit hier in Medebach eingebunden!***

Anfang der sechziger Jahre lockte die weite Welt: ich bekam die Chance, einen Teil des Sommers `61 in Finnland zu erleben. Mit neunzehn Jahren fasste ich den Entschluss, mich in meinem Berufsfeld in England umzusehen. Ich suchte mir eine Tätigkeit bei einer Bank in Brighton, Sussex. Die Bank organisierte mir den Aufenthalt in einer Familie, die mir ein liebevolles zweites zu Hause bot. In meiner ersten

# vorzustellen

Ehe bekam ich meine beiden Söhne. Diese mochte ich nicht in der Stadtmitte aufwachsen sehen, darum verließen wir Dortmund und bauten ein Haus südlich von Schwerte an der Ruhr. In der dort neugegründeten VHS interessierten mich Kurse in Musik- und Kunstgeschichte. Daraus entwickelten sich Studienreisen zu bedeutenden Museen, Theater- und Konzertaufführungen in europäischen Großstädten, die ich organisierte. Folgerichtig beschlossen wir die Gründung eines eigenen Kunstvereins in Schwerte. Eine Möglichkeit, als Dozentin bei der VHS im Fachbereich Frauen tätig zu sein, ergab sich 1984. Dadurch erfuhr ich von der Eröffnung eines Studienganges für Frauen an der Universität Dortmund. Tiefe Einsichten und Erkenntnisse in Soziologie, Philosophie, feministische Theologie und die erste Begegnung mit dem Thema Beginen verdanke ich dieser überaus reichen Zeit! Mit meinen Kindern verließ ich Mann und Haus, musste mich neu orientieren, mein gut gebautes Netzwerk half. Zwei Jahre lang arbeitete ich für den ev. Kirchentag, der 1990/91 in Dortmund/Bochum/Essen tagte. Daraus ergab sich eine geschäftsführende Tätigkeit im Figurentheaterbereich. Noch verhältnismäßig jung, beendete ich diesen interessanten, aber aufreibenden Beruf 1998. Endlich konnte ich mich der Suche nach den Beginen widmen! Bei einer Veranstaltung der EXPO 2000 erfuhr ich von einem neuzeitlichen Bremer Beginenhofprojekt, bereits vorgestellt bei der Unesco in New York. Tief be-

eindruckt begab ich mich sogleich mit ähnlich gesinnten Frauen an die Arbeit. 2001 gründeten wir den Förderverein Schwerter Beginenhof e.V. Intensives Vorarbeiten zeigte Erfolg: bereits nach vier Jahren konnten 13 Frauen und fünf Kinder im ersten neuzeitlichen Beginenhof in NRW ein neues Zuhause finden! Der zweite Beginenhof in Schwerte feierte nur ein Jahr später, 2006, seinen Bezug. Von hier aus widmete ich mich in den nächsten 11 Jahren im Rahmen meiner Vorstandstätigkeiten ausschließlich dem Thema generationsübergreifendes, nachbarschaftliches Wohnen für Frauen in neuzeitlichen Beginenhöfen. Heute sind der anfänglichen Idee 19 neue Beginenhofprojekte in der BRD erwachsen. Die Stadt Schwerte ehrte meinen ehrenamtlichen Einsatz mit der Verleihung der Stadtmedaillen 2009 und 2019. Gute Gespräche, Berührendes und einen regen Austausch erlebte ich bei den Veranstaltungen der Frauenpfarrerinnen des Kirchenkreises Iserlohn: Lila Salon, Lydia Messe, Pilgerwanderungen, Frauenmahl. Und nun bin ich bereits seit 2016 Bürgerin der Stadt Medebach! Ich zog in das kleine Haus meiner Eltern, „Ruhrgebietsflüchtlinge“, die es 1974 erbauten. Zusammen mit meinem zweiten Mann lebe und schaffe ich hier: ich bin angekommen! Beibehalten möchte ich dennoch, solange es mir und den Teilnehmern Freude bereitet, meine freiberuflichen Tätigkeiten in Schwerte.

Irmtraud Ruder







## ***Vor langer, langer Zeit .....***

So kommt es mit heute vor, wenn ich an den Weltgebetstag 2020 denke. Mit etwa 50 Frauen konnten wir im gut besuchten Gemeindehaus, eng beieinander und mit Umarmungen, wieder mit allen Frauen aus der ganzen Welt Gottesdienst feiern. Diesmal haben wir von Frauen aus Simbabwe gehört.

Simbabwe bedeutet „Steinhaus“, denn mittelalterliche Granitbauten haben dem Land den Namen gegeben. Früher war das Land unter dem Namen Rhodesien bekannt und eine englische Kolonie.

In Simbabwe gibt es viele Bodenschätze. Für den Abbau arbeiten Menschen unter widrigsten Bedingungen, zu Hungerlöhnen. Die Erlöse und Gewinne wandern leider nur in die Taschen einiger Weniger.

Eine Attraktion sind die Viktoriafälle, die zu den sieben Weltwundern zählen. Letztes Jahr war aber nur kalter, nackter Stein zu sehen, denn auch Simbabwe hat mit Trockenheit zu kämpfen und auch die Tiere im Nationalpark Hwange leiden darunter. Frauen in dem Land kämpfen für die gleichen Rechte wie die Männer, Verbesserung der Lebensumstände, Schulbildung für die Kinder, eine bessere Gesundheitsversorgung und für eine Politik, die sich um die Menschen kümmert und nicht politische Entscheidungen mit Waffengewalt durchgesetzt.

Das Thema des diesjährigen Weltgebetstages stand unter dem Motto „Steh auf, nimm deine Matte und geh“ (Johannes 5, 8).

Jesus war gerade in Jerusalem und ging an den Teich Bethesda. Da lagen viele

Kranke, Blinde, Gelähmte und Gebrechliche, die darauf warteten gesund zu werden. Und da sprach Jesus zu einem Kranken, der dort schon seit 38 Jahren auf Heilung wartete und sich beklagte, dass ihm niemand helfen würde und alle anderen vor ihn dran sind. Der Mann sah sich als Opfer.

Jesus hatte kein Mitleid mit ihm. „Steh auf und geh“, das soll bedeuten, hör auf, dich in deinem Selbstmitleid zu suhlen, nimm dein Leben selbst in die Hand. Vertraue auf Gott, der dich hält und unterstützt, der dir hilft, Veränderungen in deinem Leben vorzunehmen, wenn du dazu bereit bist. Sei nicht mehr Opfer, nur weil es nicht so läuft, wie du es gerne hättest. Sei bereit für Veränderungen, auch wenn es schwer fällt. Gott hilft dir und steht dir bei, wenn du es willst. Also: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir uns im nächsten Jahr, ohne Mundschutz und Abstandsregeln, wieder sehen, am 05.03.2021 mit Frauen aus Vanuatu und dem Motto „Worauf bauen wir?“

Bedanken möchte ich mich noch bei allen Helferinnen und Gästen:

Danke, ohne Euch gibt es keinen Weltgebetstag!

Bis bald  
Eure Andrea



# Impressionen vom Weltgebetstag am 6. März 2020

Fotos: Olga Markwart



## WARUM . . .

### . . . werden Sämlinge erst im Licht grün?



Kaum erreichen im Frühjahr die ersten Blättchen die Erdoberfläche, schon werden sie grün. Das liegt daran, dass die Zellen nun Chlorophyll, also das grüne Farbpigment, produzieren, das die Photosynthese ermöglicht. Bevor die jungen Pflänzchen aus der Erde linsen, wachsen sie in völliger Dunkelheit heran. Damit sie dabei keine Energie verschwenden, besitzen sie ein Protein, das die Bildung des Chlorophylls hemmt – deshalb sind sie weiß. Erreichen sie nun aber das Sonnenlicht, lösen sich die Vorräte dieses Proteins auf und die Zellen können ungehindert ihr grünes Chlorophyll produzieren.

### . . . haben Regenwürmer keine Füße?



Anders als wir Menschen und viele Tiere hat der Regenwurm kein Skelett, das seinen Körper stützt. Man bezeichnet solche Tiere wegen dem Fehlen der Wirbelsäule als wirbellos. Aus diesem Grund hat er aber auch keine Füße, denn die müssen an einem Knochengerüst befestigt sein, um zu funktionieren. Der Körper eines Regenwurms besteht aus einem Schlauch von ringförmigen Hautmuskeln. Wenn der Wurm sich bewegt, streckt er erst den vorderen Teil seines Körpers nach vorne und zieht dann den Rest einfach hinterher. Halt im Boden geben ihm dabei die Borsten auf der Haut.

Text/Illustration: Deike

## Wörter unter der Lupe: Papier



Wir bedrucken, beschmutzen oder beschreiben es in allen erdenklichen Formen und Farben. Woher aber stammt das Wort Papier eigentlich? Nachdem der Mensch die Sprache entwickelt hatte, hinterließ er bald auch überall seine Krakel: auf Steinen, auf Ton- oder Wachstäfchen, auf Rinde oder Holz. Die alten Ägypter bedienten sich eines edleren Stoffes als Schreibunterlage: Sie legten Pflanzenfasern übereinander und pressten sie zusammen. Die dafür verwendete Pflanze hieß auf Lateinisch „papyrus“, genauso wie das daraus fabrizierte Schreibmaterial und daher stammt auch unser Wort Papier.



Text/Illustrationen: DEIKE





## Hohes Gut aus tiefen Schichten



Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Texte: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Der größte Teil unseres Trinkwassers kommt aus dem Grundwasser. Das sind unterirdische natürliche Wasservorräte. Gebildet wird Grundwasser durch Regenwasser, das in den Boden einsickert und durch viele Gesteinsschichten tief in die Erde gelangt. Bei seinem Weg durch die verschiedenen Gesteinsschichten wird das Wasser gefiltert und gereinigt. Darum ist Grundwasser meist sehr klares und sauberes Wasser. Auf einer wasserundurchlässigen Schicht sammelt es sich schließlich.

Damit man es als Trinkwasser nutzen kann, wird es aus tiefen Brunnen zurück an die Erdoberfläche gepumpt und über die Wasserleitung verteilt. Manchmal muss das Grundwasser vor dem Vertei-

len auch noch im Wasserwerk gereinigt werden.

Nicht nur für den Menschen ist Grundwasser lebensnotwendig. Es füllt auch unsere Bäche, Flüsse und Seen. In der gesamten Natur spielt es eine wichtige Rolle. Wenn Grundwasser bis nah an die Erdoberfläche reicht, versorgt es Bäume, Sträucher, Blumen und andere Pflanzen. Zudem schafft es wertvolle Lebensräume, wie beispielsweise Feuchtwiesen. Sie sind der Lebensraum für viele selten gewordene Tiere und Pflanzen. An manchen Stellen tritt Grundwasser auch als Quelle wieder an die Erdoberfläche. Denn Grundwasser steht nicht still, sondern fließt unterirdisch.

*Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf [www.bmu-kids.de](http://www.bmu-kids.de)*



## Ein kleiner Schmetterling

Ein kleiner Schmetterling, er fliegt  
In die blaue Sommerluft  
Und jedes Bienchen sich verliert  
Im süßen Blütenduft.

(Monika Minder)

